

**Bericht zur Erfüllung der  
Offenlegungsanforderungen  
nach § 26 a KWG und §§ 319 ff.  
Solvabilitätsverordnung (SolvV)**

**PSD Bank Berlin-Brandenburg eG**

**Angaben für das Geschäftsjahr 2010 (Stichtag 31.12.2010)**

## Inhaltsverzeichnis

<b>Beschreibung Risikomanagement.....</b>	<b>3</b>
<b>Eigenmittel.....</b>	<b>3</b>
<b>Adressenausfallrisiko.....</b>	<b>4</b>
<b>Marktrisiko.....</b>	<b>7</b>
<b>Operationelles Risiko.....</b>	<b>7</b>
<b>Beteiligungen im Anlagebuch.....</b>	<b>8</b>
<b>Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch.....</b>	<b>8</b>
<b>Verbriefungen.....</b>	<b>9</b>
<b>Kreditrisikominderungstechniken.....</b>	<b>9</b>

## Beschreibung Risikomanagement

Die Unternehmensziele unserer Bank und unsere geplanten Maßnahmen zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolges sind in der vom Vorstand festgelegten übergeordneten Unternehmensstrategie beschrieben. Darin ist das gemeinsame Grundverständnis des Vorstandes zu den wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik dokumentiert. Risiken gehen wir insbesondere ein, um gezielt Erträge zu realisieren. Der Vorstand hat mit der Unternehmensstrategie konsistente Geschäftsfeld- bzw. Risikostrategien festgelegt, die insbesondere die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten erfasst.

Aufgabe der Risikosteuerung ist nicht die vollständige Risikovermeidung, sondern eine zielkonforme und systematische Risikohandhabung. Dabei beachten wir insbesondere folgende Grundsätze:

- Verzicht auf Geschäfte, deren Risiko vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit und der Risikostrategie unserer Bank nicht vertretbar sind.
- Systematischer Aufbau von Geschäftspositionen, bei denen Ertragschancen und Risiken in angemessenem Verhältnis stehen.
- Weitestgehende Vermeidung von Risikokonzentrationen.
- Schadensbegrenzung durch aktives Management aufgetretener Schadensfälle.
- Hereinnahme von Sicherheiten zur Absicherung von Kreditrisiken.
- Verwendung rechtlich geprüfter Verträge.

Planung und Steuerung der Risiken erfolgen auf der Basis der Risikotragfähigkeit der Bank. Die Risikotragfähigkeit, die handelsrechtlich-periodisch und barwertig berechnet wird, ist gegeben, wenn die wesentlichen Risiken durch die Gesamtbank-Risikolimits laufend gedeckt sind. Aus den Risikodeckungsmassen leiten wir unter Berücksichtigung bestimmter Abzugsposten und Risikopuffer die Gesamtbank-Risikolimits ab. Durch die Abzugsposten und Risikopuffer stellen wir insbesondere die Fortführung des Geschäftsbetriebs sicher und treffen Vorsorge gegen Stressverluste und für nicht explizit berücksichtigte Risiken. Die ermittelten Gesamtbank-Risikolimits verteilen wir auf Adress-, Marktpreis- (i. W. Zinsänderungsrisiko) und Operationelle Risiken. Interne Kontrollverfahren gewährleisten, dass wesentliche Operationelle Risiken regelmäßig identifiziert und beurteilt werden. Sie werden in einer Schadensdatenbank erfasst. Auf das Liquiditäts- und Vertriebsrisiko als weitere wesentliche Risikoarten wird im Lagebericht eingegangen.

Um die Angemessenheit der aus den ermittelten Risikodeckungsmassen und den geschäftspolitischen Zielen abgeleiteten Gesamtbank-Risikolimits auch während eines Geschäftsjahres laufend sicherstellen zu können, werden die Risikodeckungsmassen unterjährig durch das Risikocontrolling ermittelt.

Zum Zwecke der Risikoberichterstattung sind feste Kommunikationswege und Informationsempfänger bestimmt. Die für die Risikosteuerung relevanten Daten werden vom Risikocontrolling zu einem internen Berichtswesen aufbereitet und verdichtet. Die Informationsweitergabe erfolgt dabei entweder im Rahmen einer regelmäßigen Risikoberichterstattung oder in Form einer ad hoc-Berichterstattung.

Weitere Informationen zum Risikomanagement, insbesondere zur Messung und Steuerung der einzelnen Risikoarten, haben wir im Lagebericht dargestellt.

## Eigenmittel

Der Geschäftsanteil unserer Genossenschaft beträgt 10 EUR, die Pflichteinzahlung darauf beläuft sich auf 10 EUR. Die Haftsumme je Geschäftsanteil beträgt 0 EUR. Die Anzahl der Geschäftsanteile je Mitglied wurde ab 01.02.2008 auf 100 Anteile begrenzt.

Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir i. W., indem grundsätzlich die als wesentlich eingestufteten Risiken monatlich am verfügbaren Gesamtbank-Risikolimit gemessen werden. Im Rahmen unserer Ergebnis-Vorschaurechnung beurteilen wir die Angemessenheit des internen Kapitals zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten.

Weiterführende Informationen sind in der Beschreibung des Risikomanagements enthalten.

Unser modifiziertes verfügbares Eigenkapital nach § 10 Abs. 1d KWG setzt sich am 31.12.2010 wie folgt zusammen:

		Berichtsjahr TEUR
<b>Kernkapital</b>		81.094
davon eingezahltes Kapital - Geschäftsguthaben	21.411	
davon offene Rücklagen	60.180	
abzgl. gekündigte Geschäftsguthaben und Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	367	
abzgl. immaterielle Vermögensgegenstände	130	
<b>+ Ergänzungskapital</b>		18.000
./ Abzugspositionen nach § 10 Abs. 6 und 6a KWG und Sonstige		-
<b>= Modifiziertes verfügbares Eigenkapital</b>		99.094
<b>Dritttragsmittel nach § 10 Abs. 2c KWG</b>		-

Folgende **Kapitalanforderungen**, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

Risikopositionen	Eigenkapital- anforderung TEUR
<b>Kreditrisiko</b>	
Sonstige öffentliche Stellen	210
Institute	4.928
Von Kreditinstituten emittierte gedeckte Schuldverschreibungen	564
Unternehmen	3.012
Mengengeschäft	25.419
Durch Immobilien besicherte Positionen	10.694
Investmentanteile	3.553
Beteiligungen	67
Sonstige Positionen	704
Überfällige Positionen	232
<b>Marktrisiken</b>	
<b>Operationelle Risiken</b>	
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz/Standardansatz	2.776
<b>Eigenkapitalanforderung insgesamt</b>	52.159

Unsere Gesamtkennziffer betrug 15,20 %, unsere Kernkapitalquote 12,44 %.

### Adressenausfallrisiko

Als 'notleidend' werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaldienst zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Für solche Forderungen werden von uns Einzelwertberichtigungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet. Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von 'in Verzug' verwenden wir nicht.

Der **Gesamtbetrag der Forderungen** (Bruttokreditvolumen nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgliedert werden:

<b>Forderungsarten (TEUR)</b>			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivate außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Gesamtbetrag ohne Kredit- risikominderungstechniken	1.251.279	455.975	17.251
<b>Verteilung nach bedeutenden Regionen</b>			
Deutschland	1.250.260	159.871	17.251
EU	480	272.236	-
Nicht-EU	539	23.868	-
<b>Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen</b>			
Privatkunden (Nichtselbstständige)	956.515	-	-
Firmenkunden	294.764	455.975	17.251
davon Öffentliche Institutionen	41.000	13.162	-
davon Kapitalanlagegesellschaft	-	114.929	-
davon Kreditinstitute	227.853	262.690	17.251
davon Sonstige	25.911	65.194	-
<b>Verteilung nach Restlaufzeiten</b>			
<= 1 Jahr	230.009	218.854	3.976
> 1 bis 5 Jahre	224.113	227.198	3.383
> 5 Jahre	603.514	9.923	9.892
ohne Restlaufzeitengliederung	193.643	-	-

Alle hier nicht aufgeführten Branchen haben einen Anteil kleiner 10% je Forderungsart (Kredite, Wertpapiere oder derivative Instrumente).

Zum Berichtsstichtag hält die Bank Anteile an einem Spezialfonds (Rentenfonds). Bezogen auf die Verteilung nach Regionen wurde der Fonds transparent dargestellt, bei der Verteilung nach Branchen wurde er vollständig der Position Kapitalanlagegesellschaft zugeordnet. Per 31.12.2010 war der Fonds zu 53% in Unternehmensanleihen, zu 35% in Bankentiteln und zu 12% in Anleihen Öffentlicher Institutionen investiert.

#### **Angewendete Verfahren bei der Bildung der Risikovorsorge**

Die Risikovorsorge erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Der im Anlagevermögen vorhandene Spezialfonds wird ebenfalls zum strengen Niederstwertprinzip bewertet. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhaft einbringliche Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Für das latente Ausfallrisiko haben wir Pauschalwertberichtigungen in Höhe der steuerlich anerkannten Verfahren gebildet. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gem. § 340f HGB. Unterjährig haben wir sichergestellt, dass Einzelwertberichtigungen monatlich zum Ultimo erfasst werden. Eine Auflösung der Einzelrisikovorsorge nehmen wir erst dann vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers erkennbar mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

Darstellung der **notleidenden Forderungen** nach **Hauptbranchen**:

Hauptbranchen	Gesamt- inanspruch- nahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rück- stellungen	Nettozuführung Auflösung Verbrauch von EWB/Rück- stellungen	Direkt- abschrei- bungen	Eingänge auf abgeschrie- bene Forderun- gen
TEUR							
Privatkunden	5.233	1.683		-	404	24	104
Firmenkunden	-	-		-	-	-	-
davon Öffentliche Institutionen	-	-		-	-	-	-
davon Kapitalanlagegesellschaft	-	-		-	-	-	-
Summe PWB			46				

Die dargestellten notleidenden Forderungen betreffen ausschließlich das klassische Kundenkreditgeschäft. Im Eigengeschäft bestehen gegenwärtig keine notleidenden Forderungen.

Entwicklung der **Risikovorsorge**:

	Anfangs- bestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	wechsellkurs- bedingte und sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
TEUR						
EWB	1.279	1.018	-541	-73	-	1.683
PWB	73	-	-27			46

Stützungsmaßnahmen in Form von Garantien hat die Bank von der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR) nicht erhalten.

**KSA-Forderungsklassen**

Gegenüber der Bankenaufsicht wurden die Ratingagenturen Standard & Poor's Rating Services (S&P), Fitch Ratings und Moody's Investors Service sowie die Exportversicherungsagentur mit Länderratings der OECD nominiert.

Der **Gesamtbetrag der ausstehenden Positionswerte** vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungs-  
 techniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt:

Risikogewicht in %	<b>Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge</b> (Standardansatz; in TEUR)	
	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
<b>0</b>	194.894	222.288
<b>10</b>	70.559	70.559
<b>20</b>	329.619	308.686
<b>35</b>	375.525	375.525
<b>50</b>	47.712	47.712
<b>75</b>	567.455	560.996
<b>100</b>	29.105	29.105
<b>150</b>	1.561	1.559
<b>Sonstige</b>	114.929	114.929
<b>Gesamt</b>	1.731.359	1.731.359
<b>Abzug von den Eigenmitteln</b>	-	-

#### Derivative Adressenausfallrisikopositionen

Unsere **derivativen Adressenausfallrisikopositionen** sind mit folgenden **Wiederbeschaffungswerten** (vor bzw. nach Aufrechnung und Sicherheiten) verbunden:

	TEUR	TEUR
<b>Positive Wiederbeschaffungswerte</b> (vor Aufrechnung und Sicherheiten)		<b>12.589</b>
Aufrechnungsmöglichkeiten		-
<b>Positive Wiederbeschaffungswerte</b> (nach Aufrechnung und Sicherheiten)		<b>12.589</b>

Derivative Adressenausfallrisikopositionen werden mit ihren positiven Marktwerten auf die entsprechenden Kontrahentenlimite angerechnet.

Im Zusammenhang mit **derivativen Adressenausfallrisikopositionen** haben wir unter Rückgriff auf folgende Methoden für die betreffenden Kontrakte anzurechnende **Kontrahentenausfallrisikopositionen** ermittelt:

Angewendete Methode	anzurechnendes Kontrahentenausfallrisiko TEUR
Marktbewertungsmethode	16.238

Geschäfte unter Einbeziehung von Kreditderivaten bestehen nicht.

#### Marktrisiko

Unterlegungspflichtige Marktrisiken bestehen nicht.

#### Operationelles Risiko

Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatorenansatz gemäß § 271 SolvV ermittelt.

## Beteiligungen im Anlagebuch

Das Unternehmen hält ausschließlich Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die dem genossenschaftlichen Verbund zugerechnet werden. Die Beteiligungen dienen überwiegend der Vertiefung der gegenseitigen Geschäftsbeziehungen. Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben. Die Veränderungen und die Buchwerte zum Bilanzstichtag sind im Anhang ersichtlich.

Einen Überblick über die **Verbundbeteiligungen** gibt folgende Tabelle:

Beteiligungen	Buchwert TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR	Börsenwert TEUR
Gruppe A			
Nicht börsengehandelte Positionen	835	835	

## Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen hierbei insbesondere in der barwertigen Betrachtung im Falle eines Anstiegs der Zinsstrukturkurve. Für die mehrjährige Zinsergebnissimulation ergeben sich unterschiedliche bzw. wechselnde Chance-/Risiko-Szenarien bei Veränderung der Zinsstrukturkurve. Entsprechende Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Risikos werden getätigt. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.

Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause primär mit Hilfe der Zinselastizitätenbilanz gemessen und gesteuert. Dabei legen wir folgende wesentlichen Schlüsselannahmen zu Grunde:

- Die Zinselastizitäten für die Aktiv- und Passivpositionen werden gemäß der institutsinternen Ermittlungen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt.
- Neugeschäftskonditionen werden auf Basis der am Markt erzielbaren Margen angesetzt.
- Der Anteil des Kundenkreditgeschäftes an der durchschnittlichen Bilanzsumme wird in den nächsten Jahren weiter wachsen.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir folgende Zinsszenarien:

Die handelsrechtlich-periodischen Auswirkungen von Zinsänderungen auf das ordentliche Zinsergebnis (Zinsspannenrisiko) werden u. a. mit nachfolgend dargestellten Zinsentwicklungsszenarien simuliert. An dieser Stelle werden insbesondere die Szenarien aufgeführt, die im handelsrechtlich-periodischen Risikolimitsystem auf Gesamtbankebene ein Risiko für das kommende Geschäftsjahr 2011 darstellen.

Szenario 1: VaR-basiertes Zinsbegrenzungsszenario 95% Konfidenz, Haltedauer 250 Handelstage (Senkungsszenario)

Szenario 2: VaR-basiertes Zinsbegrenzungsszenario 99% Konfidenz, Haltedauer 250 Handelstage (Senkungsszenario)

Szenario 3: VaR-basiertes Zinsbegrenzungsszenario 95% Konfidenz, Haltedauer 250 Handelstage (Drehungsszenario)

Szenario 4: VaR-basiertes Zinsbegrenzungsszenario 99% Konfidenz, Haltedauer 250 Handelstage (Drehungsszenario)

Daraus ergeben sich folgende Auswirkungen bezogen auf das Geschäftsjahr 2011:

	Zinsänderungsrisiko (TEUR)	
	Rückgang der Erträge	Erhöhung der Erträge
<b>Szenario 1:</b>	163	-
<b>Szenario 2:</b>	-	201
<b>Szenario 3:</b>	1.023	-
<b>Szenario 4:</b>	1.059	-

Für das handelsrechtliche Bewertungsrisiko aus kurswert- bzw. marktpreisnotierten Eigengeschäften verwenden wir vergleichbare Zinsbegrenzungsszenarien, allerdings ausschließlich Steigerungsszenarien mit kürzerer Halte-dauer (30 Handelstage).

Zusätzlich erfolgt eine barwertige Bewertung des Zinsänderungsrisikos. Dabei legen wir folgende wesentliche Schlüsselannahmen zu Grunde:

- Das Anlagebuch umfasst alle fest- und variabel verzinslichen bilanziellen sowie zinssensitiven außerbilanzie-len Positionen. Eigenkapitalbestandteile werden nicht einbezogen. Zinstragende Positionen im Spezialfonds werden in die Ermittlung der Barwertveränderung einbezogen. Hierbei werden die Einzelpositionen berücksich-tigt.
- Positionen mit unbestimmter Zinsbindungsdauer sind gemäß der institutsinternen Ablaufkationen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt worden. Dies erfolgt auf der Basis von Regressions-analysen.
- Optionale Elemente zinstragender Positionen werden gemäß der institutsinternen Steuerung berücksichtigt.

Für die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos werden die von der Bankenaufsicht vorgegebenen und ad hoc an-gewandten Zinsschocks von + 130 Basispunkten bzw. - 190 Basispunkten verwendet. Zusätzlich wird der Zins-schock + 200 Basispunkte verwendet. Aufgrund der Art des von uns eingegangenen Zinsänderungsrisikos sind barwertige Verluste jedoch nur bei steigenden Zinssätzen zu erwarten.

Bei der Berechnung des Zinsänderungsrisikos ergeben sich folgende Werte:

- bei + 130 BP - Rückgang des Barwertes der zinstragenden Geschäfte um 18.002 TEUR
- bei - 190 BP - Erhöhung des Barwertes der zinstragenden Geschäfte um 37.471 TEUR
- bei + 200 BP - Rückgang des Barwertes der zinstragenden Geschäfte um 25.576 TEUR.

Das handelsrechtlich-periodische und barwertige Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus monatlich ge-messen.

Fremdwährungspositionen und damit verbundene Risiken liegen nicht vor.

## **Verbriefungen**

Verbriefungen bestehen nicht.

## **Kreditrisikominderungstechniken**

Von bilanzwirksamen und außerbilanziellen Aufrechnungsvereinbarungen machen wir keinen Gebrauch.

Unsere Strategie zur Bewertung und Verwaltung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten ist als Teil unserer Kreditrisikostrategie in ein übergreifendes Verfahren der Gesamtbanksteuerung eingebunden.

Die von uns implementierten Risikosteuerungsprozesse beinhalten eine regelmäßige, vollständige Kreditrisiko-beurteilung der besicherten Positionen einschließlich der Überprüfung der rechtlichen Wirksamkeit und der juri-stischen Durchsetzbarkeit der hereingenommenen Sicherheiten.

Für die Bewertung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten haben wir Beleihungsrichtlinien ein-geführt. Diese entsprechen den Richtlinien des genossenschaftlichen FinanzVerbundes und den Richtlinien des Verbandes der PSD Banken zur Bewertung von Kreditsicherheiten.

Folgende Hauptarten von Sicherheiten werden von uns für die Zwecke der Solvabilitätsverordnung als Siche-rungsinstrumente risikomindernd in Anrechnung gebracht:

- a) Gewährleistungen
  - Bürgschaften und Garantien
  - Bareinlagen bei anderen Kreditinstituten
- b) Finanzielle Sicherheiten
  - Bareinlagen in unserem Haus

Wir berücksichtigen diese Sicherheiten entsprechend der einfachen Methode für finanzielle Sicherheiten, bei der der besicherte Teil das Risikogewicht des Sicherungsgebers erhält.

Bei den Gewährleistungsgebern für die von uns risikomindernd angerechneten Gewährleistungen handelt es sich hauptsächlich um:

- öffentliche Stellen (Zentralregierungen, Regionalregierungen, örtliche Gebietskörperschaften),
- Kreditinstitute

Kreditderivate werden von uns nicht genutzt.

Für die einzelnen **Forderungsklassen** ergeben sich folgende Gesamtbeträge an gesicherten Positionswerten:

Forderungsklassen	Summe der Positionswerte, die besichert sind durch berücksichtigungsfähige	
	Gewährleistungen / Lebensversicherungen	finanzielle Sicherheiten
Institute	15.971	-
Mengengeschäft	5.097	1.361
Unternehmen	4.972	-
Überfällige Positionen	2	-